

Projektmanagement DIN-Normen

DIN 69900	Netzplantechnik
DIN 69901-1	Projektmanagementsysteme – Grundlagen
DIN 69901-2	Projektmanagementsysteme – Prozesse
DIN 69901-3	Projektmanagementsysteme – Methoden
DIN 69901-4	Projektmanagementsysteme – Daten
DIN 69901-5	Projektmanagementsysteme – Begriffe
DIN 69909-1	Multi-Projektmanagement – Grundlagen
DIN 69909-2	Multi-Projektmanagement – Prozesse, Prozessmodelle
DIN 69909-3	Multi-Projektmanagement – Methoden
DIN 69909-4	Multi-Projektmanagement – Rollen

Normen, Verordnungen, Standards und Richtlinien definieren und regeln einheitliche Begriffe, Verfahren und Systeme. Ziele von einheitlichen Definitionen sind:

- Missverständnisse in der Kommunikation vermeiden
- Qualität gewährleisten
- Kosten reduzieren
- Technologietransfer ermöglichen
- Unternehmensübergreifende und internationale Zusammenarbeit unterstützen

Richtlinien und Handreichungen

- International Project Management Association Competence Baseline (ICB)
- National Competence Baselines der nationalen Gesellschaften der IPMA (Übersetzungen der ICB)
- Vorgehensmodelle wie das deutsche V-Modell XT, das Schweizer HERMES-Modell, das Britische PRINCE2 oder das europäische Project Cycle Management

DIN 69901 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme

Die DIN 69901 besteht aus fünf Normblättern:

- Teil 1: Grundlagen
- Teil 2: Prozesse, Prozessmodell
- Teil 3: Methoden
- Teil 4: Daten, Datenmodell
- Teil 5: Begriffe

Teil 1: Grundlagen

Gegenstand des 10 Seiten umfassenden Normblattes Grundlagen sind Projektmanagementsysteme. Ein Projektmanagementsystem ist ein "System von Richtlinien, organisatorischen Strukturen, Prozessen und Methoden zur Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten" Dokumentiert wird es im Projektmanagement-Handbuch eines Unternehmens.

Der Normtext beschreibt die Ziele und die wesentlichen Eigenschaften eines Projektmanagementsystems. Für die Schnittstelle zwischen Trägerorganisation und PM-System benennt die Norm die Erwartungen der Trägerorganisation an das PM-System und wie die Trägerorganisation das PM-System unterstützen sollte. Für die Definition von Projektmanagementprozessen führt die Norm Regeln auf, die sicherstellen sollen, dass die PM-Prozesse ein widerspruchsfreies und leistungsfähiges Projektmanagementsystem bilden.

Teil 2: Prozesse, Prozessmodell

Der mit 52 Seiten umfangreichste Teil der DIN 69901 beschreibt insgesamt 59 Projektmanagementprozesse, die Bestandteil eines Projektmanagementsystems sein können. Die Norm beschränkt sich dabei auf Prozesse für das Management einzelner Projekte. Die 59 PM-Prozesse gliedert die Norm in elf Prozessuntergruppen und fünf Projektmanagement-Phasen.

Teil 3: Methoden

In knapper Form (insgesamt 10 Seiten) führt Teil 3 folgende Methoden auf:

- Aufwandsschätzung (Benennung der wichtigsten Methoden)
- Earned Value Analysis
- Fertigstellungsgradermittlung
- Soll-/Ist-Vergleiche
- Meilensteintrendanalyse
- Projektvergleich
- Projektstrukturierung

Der Normtext liefert dabei keine Beschreibungen für den Einsatz der Methoden, sondern definiert im Wesentlichen die Ein- und Ausgangsgrößen, benennt Anwendungsbereiche und Zweck.

Teil 4: Daten, Datenmodell

Das in UML-Diagrammen und Feldtabellen dokumentiert Datenmodell beschreibt auf fachlicher Ebene elementare Datenstrukturen des Projektmanagements. Es soll in erster Linie folgende Zwecke erfüllen:

- Software- und betriebssystemunabhängige Archivierung von Projektmanagementdaten
- Austausch von Projektmanagementdaten zwischen verschiedenen Software-Produkten
- Grundlage für die Spezifikation von Anforderungen an PM-Software. Teil 4 umfasst 42 Seiten.

Teil 5: Begriffe

Insgesamt 110 Begriffe aus dem Projektmanagement definiert Teil 5 der DIN 69901 auf 20 Seiten. Der Normtext fasst die bisher auf mehrere Normen verteilten Begriffe zusammen. Dabei wurde die Zahl der genormten Begriffe insgesamt stark reduziert, z.B. entfielen nahezu alle Begriffe der ehemaligen DIN 69903 "Kosten und Leistung: Begriffe". Die Begriffe der Netzplantechnik sind in der Norm DIN 69900-2009-1 "Projektmanagement - Netzplantechnik; Beschreibungen und Begriffe" enthalten.

DIN 69909 Multiprojektmanagement – Management von Projektportfolios, Programmen und Projekten

Die DIN 69909 Multiprojektmanagement – Management von Projektportfolios, Programmen und Projekten beschreibt in vier Teilen die Grundlagen, Prozesse, Methoden und Rollen des Multiprojektmanagements. Sie setzt auf der DIN 69901 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme auf.

Teil 1: Grundlagen

DIN 69909-1 definiert zum einen den inhaltlichen, strukturellen und organisatorischen Rahmen für Multiprojektmanagement. Zum anderen macht er deutlich, dass die DIN 69909 Modellcharakter hat und führt deshalb allgemeine, wesentliche Eigenschaften und Erwartungen an das Multiprojektmanagement einer Organisationseinheit auf, die Orientierung bei der Anpassung der Norm an den konkreten Anwendungsfall geben sollen.

Wesentlicher Inhalt der DIN 69909-1 ist die Einordnung des Multiprojektmanagements in das Managementsystem der Organisationseinheit und die Aufzählung der sich daraus ergebenden Anforderungen an das Management der Organisationseinheit und an das Multiprojektmanagement.

Teil 2: Prozesse, Prozessmodell

DIN 69909-2 beschreibt ein gemeinsames, generisches Prozessmodell für Programm- und Projektportfoliomanagement, das auch Schnittstellenprozesse zur Führung der Organisationseinheit enthält. Die Prozesse für Programm- und Projektportfoliomanagement beruhen auf den sogenannten Projektmanagementphasen der DIN 69901 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme. Dabei wird für jede der fünf Projektmanagementphase (Initialisierung, Definition, Planung, Steuerung und Abschluss) ein entsprechender Programm-Management-Prozess definiert. Für Projektportfolios hingegen werden nur für Definition, Planung und Steuerung Prozesse definiert, da Projektportfolios definitionsgemäß nicht zeitlich begrenzt sind und somit weder Initialisierung noch Abschluss benötigen.

Die Schnittstelle zwischen Multiprojektmanagement und der Geschäftsführung bilden die drei Führungsprozesse:

- Übergeordnete Ziele definieren
- Übergeordnete Planung erstellen
- Übergeordnete Steuerung durchführen

Teil 3: Methoden

DIN 69909-3 will Methoden für das Multiprojektmanagement festlegen. Hierzu werden sechs Methoden bzw. Methodenbereiche aufgeführt:

- Abhängigkeiten zwischen Projekten analysieren
- Auswahl und Priorisierung von Projekten und Programmen
- Nutzenmanagement – Nutzencontrolling
- Synergien im Multiprojektmanagement managen
- Ressourcenmanagement
- Risikomanagement

Teil 4: Rollen

Mit der Definition eines generischen Rollenmodells versucht die DIN 69909-4, die Organisationsstruktur einer Multiprojektumgebung einheitlich zu beschreiben. Hierzu definiert sie vier Ebenen: Projekt, Programm, Projektportfolio und Übergeordnete Steuerung. Innerhalb dieser Ebenen benennt der Normentwurf vier generische Rollen:

- Sponsor
- Experte(n)
- Realisierungsverantwortlicher
- (MPM-) Prozessverantwortlicher

Jürgen H. Schindler
Diplom-Betriebswirt
Certified Project Manager

CSM | Controlling Services Management

Mannheim | Germany
Fon: +49 621 8191596
Fax: +49 322 24079966
Mobil: +49 173 3908793
<http://ServiceControlling.org>
juergen.schindler@ServiceControlling.org